

# Leibliche Regung, körperliches Symptom

## DIENSTAGMITTAG-FORTBILDUNG

der Psychosomatik am Universitätsspital Basel 2011

[www.psychosomatik-basel.ch/www.sappm.ch](http://www.psychosomatik-basel.ch/www.sappm.ch)

Leib  
>  
Körper  
>



## Es wird mir so, ich weiss nicht wie - kissing disease oder leibliche Regung?

19.04.2011, 12.30 Uhr, ZLF Kleiner Hörsaal  
Wolf Langewitz, Psychosomatik am Universitätsspital Basel

In vielen Deutschen Sprachwendungen ist das Wort Leib enthalten. Wenn man versucht, es durch das Wort Körper zu ersetzen, stellt man fest, dass die Begriffe nicht austauschbar sind - die Körperspeise (Griessauflauf mit Äpfeln) der Kindheit macht keinen Sinn, genauso wenig der Körperarzt, dem man in besonderem Masse vertraut.

Das berühmte Zitat aus dem Faust, 1. Teil, illustriert ein Charakteristikum leiblicher Wahrnehmungen: Gretchen kann nicht genau angeben, was es ist, aber sie spürt bei ihrer Rückkehr, dass sich die Atmosphäre in ihrem Zimmer, die Faust so tief beeindruckt hatte (Wie atmet rings Gefühl der Stille, Der Ordnung, der Zufriedenheit!) auf unheimliche Art verändert hat (Es ist so schwül, so dumpfig hie, Sie macht das Fenster auf. Und ist doch eben so warm nicht drauß. Es wird mir so, ich weiß nicht wie -...). Das Spüren ‚am eigenen Leib‘ ist zu unterscheiden vom Identifizieren körperlicher Veränderungen; auf einen blauen Flecken kann man zeigen, die schlecht Schlafende fühlt sich am Morgen ‚wie zerschlagen‘, ohne dass sie auf blaue Flecken verweisen könnte.

In dem Referat wird vor allem Bezug genommen auf die Neue Phänomenologie von Hermann Schmitz und ihren Beitrag zu einem besseren Verständnis der Psychosomatischen Medizin. Mit Hilfe des Alphabetes des Leibes werden Fallbeispiele von Patientinnen und Patienten vorgestellt,

in denen es zum einen darum geht, Wahrnehmungen mit Hilfe der Unterscheidung von Leib und Körper neu einzuordnen und zum anderen darum die eigene therapeutische Haltung über die Unterscheidung von Situation und Konstellation neu zu definieren.

*Lit.: Hermann Schmitz: Der Leib, der Raum und die Gefühle. Bielefeld 2007; Edition Sirius*

*Wolf Langewitz: Der Ertrag der Neuen Phänomenologie für die Psychosomatische Medizin. In Grossheim M (Hrsg.) 2008 [auf: [www.psychosomatik-basel.ch](http://www.psychosomatik-basel.ch)]*

 **Universitätsspital  
Basel**

In Zusammenarbeit mit:



**Wolf Langewitz...**

...ist stellv. Chefarzt der Psychosomatik am Universitätsspital Basel. Er studierte Medizin in Freiburg i. Brsg. und Berlin. Seine Ausbildung zum Internisten machte er an der Medizinischen Universitätsklinik in Bonn. Berufsbegleitend machte er eine Ausbildung zum Psychotherapeuten. Im Jahre 1991 habilitierte er über die vagale Aktivität bei Hochdruck. Im Anschluss Wechsel nach Basel an das Departement Innere Medizin und dort Ernennung zum Leitenden Arzt in 1994. Titularprofessor für Innere Medizin 1997. Er war von 1998 - 2007 geschäftsführender Leiter der Abteilung Psychosomatik in der Inneren Medizin. Wolf Langewitz ist Mit-Herausgeber des Uexküll: Psychosomatische Medizin, (6. Auflage, 2003 und 7. Auflage, 2011). Seine Forschungsschwerpunkte legen im Bereich Arzt-Patient-Kommunikation und somatoforme Störungen. Weitere Arbeiten unter: [www.psychosomatik-basel.ch](http://www.psychosomatik-basel.ch). Von 2006 bis 2010 war er Präsident der European Association for Communication in Health Care ([www.each.eu](http://www.each.eu)) und seit 2010 ist er Leiter der Balinttagung in Sils-Maria.